

Imkergerätschaften blitzblank reinigen

Putzen von Imkerutensilien gehört nicht zu unseren beliebtesten Arbeiten und der Erfolg hält sich oftmals in Grenzen. Mit relativ kleinem Aufwand gehören diese Probleme der Vergangenheit an. Ein wirksamer Beitrag zudem zur Vorbeugung gegen Brutkrankheiten.

RICHARD WYSS,
APPENZELL



In einem Waschgang lässt sich einiges reinigen.

FOTOS: RICHARD WYSS

Wer kennt nicht das mühselige Reinigen der Imkergerätschaften? Ob Rähmchen, Deckbrettli, Kastenfenster, Propolis verklebte Ameisensäureapplikatoren oder die Deckel der Futterkessel. Und wie soll ein Apidea-Jungvolkkasten oder -Begattungskästchen gereinigt werden, wenn dieses für den nächsten Einsatz blitzsauber und möglichst frei von Krankheitserregern sein soll? Es gibt eine einfache, schnelle und kostengünstige Lösung: einen alten Geschirrspüler und Natronlauge.

Die Zutaten sind schnell beschafft. Ein alter, aber noch gebrauchsfähiger Geschirrspüler kann für ein Glas Honig beim örtlichen Haushaltgerätehändler bezogen werden. Es sind Geräte, welche aus Küchenumbauten stammen, und sonst entsorgt würden. Ätznatron kann für etwa 10 Franken pro Kilo in der Apotheke bezogen werden. Die Maschine wird ohne jeden Umbau im Keller oder in der Garage aufgestellt. Lediglich ein Wasser- und ein Kanalisationsanschluss müssen vorhanden sein. Und los geht's. Hat die Maschine ein Vorspülprogramm, welches nicht ausgeschaltet werden kann, wird dieser Waschgang abgewartet. Sobald das Wasser für den Hauptwaschgang einfliesst, wird die Tür geöffnet und die Natronlauge (200 g Pulver in einem Liter Wasser auflösen) vorsichtig dazugegeben. Die Natronlauge darf keinesfalls einfach kristallin in das Spülmittelfach gegeben werden – sie muss, wie beschrieben, aufgelöst werden. Wenn grosse Stücke gewaschen werden, wird der obere Korb entfernt und der Wassereintritt für den oberen Wascharm allenfalls mit einem Stopfen verschlossen.



Dieses Kastfenster sieht nach der Reinigung aus wie neu!

Die beste Kombination

Welches Spülprogramm am besten verwendet wird, muss für jeden Maschinentyp selber herausgefunden werden. Für die Kunststoffteile (Apidea-Jungvolkkasten und -Begattungskästchen,

Liebig-Dispenser, Futterkesseldeckel, Leuenbergerli) sowie Deckbrettli, Honig- und Brutraumfenster verwende ich das Programm «leicht verschmutzt». Mit diesem Programm dauert der Hauptwaschgang 30 Minuten, das Wasser wird dabei auf 55°C erwärmt. Für Rähmchen wird das Topfprogramm mit einer Stunde Hauptwaschgang und einer Wassertemperatur von 75°C verwendet. Auch die Konzentration der Natronlauge muss je nach Verschmutzungsgrad und Maschine (verwendete Wassermenge) angepasst werden. Der Trocknungsvorgang kann ohne Weiteres abgebrochen werden, um Strom zu sparen. Die Teile trocknen an der Luft genau so gut.

Das Abwasser kann direkt in die Kanalisation eingeleitet werden. Es wird zum Teil bereits in der Maschine neutralisiert, den Rest besorgt die starke Verdünnung mit den übrigen Abwässern. Weitere Reinigungsmittel wie Soda oder Geschirrtabs dürfen nicht verwendet werden. Allerdings wird durch die Beigabe von Spülmaschinensalz die Lebensdauer der Maschine verlängert. Nach jedem Waschgang ist der Filter zu reinigen. Wird das Wasser in einen Bodenschacht abgeleitet, so sollte der Schlauch nicht einfach auf den Boden gelegt werden, weil sich sonst die Maschine selber entleert. Dies kann mit einem auf etwa 50 cm Höhe behelfsmässig angebrachten Rohr verhindert werden.

Das Resultat ist absolut verblüffend. Viele Utensilien sehen aus wie neu. Alles blitzblank sauber und desinfiziert. Probieren sie es aus!

Zu beachten

Ätznatron ist eine sehr aggressive Lauge. Sie wird beim Anrühren mit Wasser heiss. Die üblichen Schutzvorkehrungen sind unbedingt einzuhalten (Schutzbrille, Handschuhe etc.).

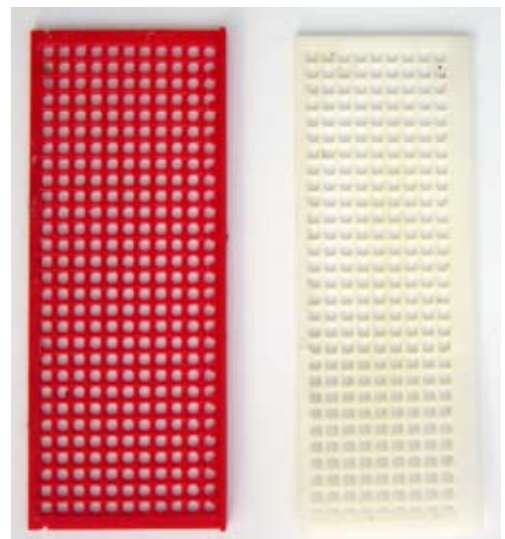
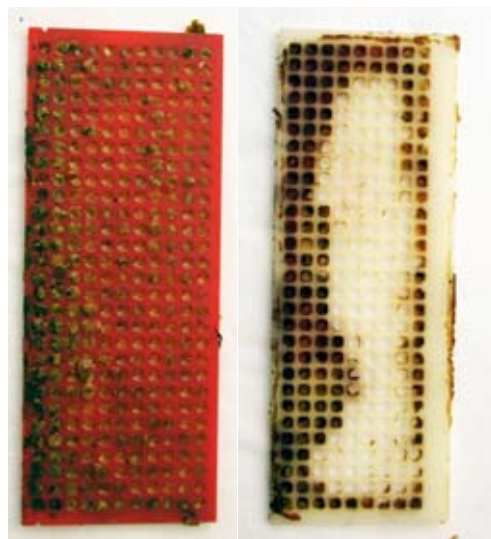
Die Lauge ins Wasser geben und nie Wasser in die Lauge. Keine Versuche mit dem Geschirrspüler in der Küche durchführen. Nach der Verwendung von Natronlauge bleibt ein etwas unangenehmer Geruch zurück.

Natronlauge löst Propolis restlos auf. Wachs wird weitgehend, jedoch nicht vollständig entfernt. Das

Vor der Reinigung (links) und danach (rechts)



Der Deckel eines Futterkübels.



Kunststoffteile aus dem Apidea-Begattungskästchen.



Liebig-Ameisensäuredispenser Bodenplatte.

restliche Wachs (zum Beispiel auf den Rähmchen der Begattungskästchen) lässt sich aber nach dem Waschgang mühelos mit warmem Wasser und einer Bürste entfernen.

Aluminiumteile können sich verfärben, was aber ihrer Funktion keinen Abbruch tut. Und schliesslich ist es

auch nicht ratsam, die Kunststoffdeckel der Apidea-Begattungskästchen in die Maschine zu geben, da sie sich etwas verziehen können.

Die Lebensdauer eines Geschirrspülers ist bei diesem Einsatz begrenzt. Zwischen 100 und 200 Einsätze sollten aber möglich sein. 